

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 75 Pfennig.

Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Die Unfall-Statistik des deutschen Reichs nach der Aufnahme vom 1881.

Die neuesten Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs enthalten die von dem geh. Regierungsrath L. Heßler bearbeitete Unfall-Statistik des deutschen Reichs nach der Aufnahme vom Jahre 1881.

Aufs Jahr berechnet, d. i. mit 3 multipliziert, würden diese Zahlen ergeben:

- 1886 Unfälle mit tödlichem Ausgang, 1680 " " nachfolgender dauernder Erwerbsunfähigkeit, 85056 " " nachfolgender vorübergehender Erwerbsunfähigkeit,

Sa. 88722 Unfälle, d. i. auf je 1000 Betriebsbeamte und Arbeiter 45,3 Unfälle.

Von der Gesamtzahl der Arbeiter waren 82,5 pCt. männlich, 17,5 pCt. weiblich, von der Gesamtzahl der Unfälle erlitten die männlichen Arbeiter 97,5 pCt., die weiblichen 2,5 pCt.

Die Verheiligung des weiblichen Geschlechts an den Unfällen verhielt sich zu der des männlichen Geschlechts in den Fällen mit tödlichem Ausgang wie 1 zu 12, in den Fällen dauernder Erwerbsunfähigkeit wie 1 zu 6, in den Fällen vorübergehender Erwerbsunfähigkeit wie 1 zu 8, lauter Momente, welche von höchster Bedeutung für die Berechnung der aus der Versicherung der weiblichen Arbeiter resultirenden Gesamtbelastung sind.

Die große Verschiedenheit des Grades der Gefahr in den einzelnen Gewerbegruppen erhebt sich daraus, daß beinahe die Hälfte aller Todesfälle und Unfälle überhaupt auf den Bergbau, das Hütten- und Salinenwesen entfallen, während die Zahl der in diesem Betriebe beschäftigten Arbeiter nicht den vierten Theil der gesammten Arbeiter erreicht, auf welche die Erhebungen sich bezogen.

Die rothe Hanne.

Eine einfache Geschichte von R. Salinger.

Es war schon ganz dunkel draußen, und fast in allen Häusern hatte man das Licht entzündet. Wer um diese Stunde auf der Straße ging, konnte es deutlich sehen, und es war ein hübscher Anblick. Draußen Alles so schwarz und finstern, und dagegen die vielen hundert hellen Fensterlein, die wie die fröhlichen funkelnden Augen der Häuser erschienen.

und Salinenwesens in den 4 Erhebungsmonaten 13298 Unfälle, wogegen die Textilindustrie, welche das nächstgrößte Arbeitercontingent stellt, bei durchschnittlich 384278 Arbeitern nur 1455 Unfälle ausweist.

Die Jahresbelastung, welche die Unfallversicherung von rund 2 Millionen Arbeitern, wovon etwa 1/2 dem weiblichen Geschlecht angehört, hervorruft, wird in der Tabelle auf 14 Millionen Mark berechnet, wenn der Durchschnittsverdienst der männlichen Arbeiter zu 750 M., der weiblichen Arbeiter zu 700/100 angenommen wird und die in dem Obigen entworfen der Reichsregierung vorgezählten Entscheidungen gegolten werden.

In Betreff des Umfangs, den die Unfallversicherung im deutschen Reich genommen hat, ergibt die neueste Unfallstatistik des Reichs:

- Es waren von 1957548 Arbeitern 548503 oder 28,0 pCt. gegen alle Unfälle versichert, 309730 " 15,8 " nur gegen den hauptsächlichsten Unfall versichert, bei 37199 " 2,0 " findet sich die Angabe, daß ein Theil der Arbeiter (Maschinen, Heizer u.) versichert sei, 978474 " 50,0 " waren nicht versichert, bei 82922 " 4,2 " fehlen die Angaben.

Die Statistik weist somit nach, daß die Unfallversicherung bereits tiefe Wurzeln in den beschäftigten Kreisen geschlagen hat, daß jedoch auch noch viel zu thun übrig bleibt. Höchst beachtenswerth ist ferner die sich aus dieser Statistik ergebende, ganz erhebliche Steigerung der Zahl der zur Anmeldung gelangten Unfälle und die in noch härterem Maße erfolgte Steigerung der Zahl der Krankentage, wenn die Arbeiter gegen alle Unfälle versichert sind.

Halle, 20. Mai.

(Der Abdruck unserer Lokalnachrichten (auch auszugeweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

Aus der Universität. Freitag Vormittag 10 Uhr fand in der Aula unserer Universität die Promotion des Altkennarztes an der hiesigen königlichen medicinischen Klinik Herrn Franz Büg als Hennes in der Rheinprovinz zum Doktor in der Medizin und Chirurgie statt. Die zu diesem Zwecke verfasste Inauguraldissertation des Herrn Doktoranden führt den Titel „Ueber Vergiftung durch Produkte der unvollständigen Verbrennung, speziell durch Kohlenoxyd.“

Die Generalversammlung des Parochial-Verbandes der Stadtverehrorie Halle a/S. sollte gestern Nachmittag abgehalten werden, mußte jedoch wegen Beschäftigung auf die nächste Woche vertagt werden. Die der Stadt gehörende meteorologische Säule soll an dem für sie bestimmten Plage am Leipziger Thurm in diesen Tagen aufgestellt werden. Heute wird der Platz für die Aufstellung angelegt.

dann kam die große Wasserpfähe. Er hob mich darüber, und plötzlich küßte er mich. „Er wollte“, flüsterte er mir ins Ohr, „und wenn ich auch wollte, so könnten wir Beide zu Michael Mann und Frau sein.“ Da und ich wollte auch. Du lieber Himmel, und nun ist er schon dreißig Jahre todt, und ich bin eine arme alte blinde Frau, die auf der Welt zu nichts mehr nütze ist, nicht der armen Rinde nur zur Last liegt. „Großmutter“, sagte Hanne, die langsam heraufgekommen war, obgleich sie die Geschichte ausführig kannte, „Großmutter, nicht so. Du bist ja die Einzige auf der weiten Welt, die mich lieb hat, und die nach mir fragt. Was sollte ich ohne dich anfangen?“ Und sie verank in träumerischen Sinnen. „Großmutter“, fragte sie plötzlich leise, „Großmutter, ist es nicht sonderbar, daß ich noch nie in meinem Leben zu Tange war?“ „Weiß wohl“, nickte die Alte, „du armes Ding kommst nimmer aus. Und das ist nicht Recht, junges Blut muß sein Vergnügen haben. So war's in meiner Jugend, und so ist's jetzt auch noch. Freilich wüßte ich nicht, wo du groß hingehen solltest.“ „Doch, Großmutter, das wüßte ich schon“, flüsterte Hanne eifrig; übermorgen ist Wasenfest in der Friedrichshalle und da will mich Wiene Berger mitnehmen. Sie will mir auch einen Anzug borgen, ihren alten vom vorigen Jahre, denn sie selbst hat einen neuen; und wenn ich dich nur ein paar Stunden allein lassen könnte, so, so...“ „3 warum denn nicht, mein Hanschen“, sagte die Alte, „geh du nur immer hin, ich werde schlafen und von den alten Zeiten träumen. Kennst du denn aber auch junge Burchen, die mit dir tanzen würden?“ Hanne wurde roth. „Den Wilhelm kenne ich, Nachbars Wilhelm“, flüsterte sie, „aber ich weiß nicht, ob er mit mir tanzen will. Er sieht mich nie an, wenn er mir auf der Straße begegnet, und auch meinen Gruß beachtet er kaum. Meinest du, daß er mit mir tanzt, Großmutter; wir sind doch Nachbarskinder und haben früher oft miteinander gespielt?“ „Warum denn nicht, mein Täubchen?“ lächelte die Alte und strich liebevoll über des Mädchens glatten Scheitel. „Du bist ja doch jung und stult und gewiß auch hübsch. Alle Brander's waren hübsch“, fügte sie in unbewußter Selbstschmeichelei hinzu, „mein Christian war es, deine Mutter war es und auch mein Sohn Karl, den sie im Kriege todtgeschossen haben. Wie glatt ist deine Haut und wie weich dein Haar!“ Ach, sie sah nicht, daß das gerissene Haar brandstarr war und die glatte Wangen grau und eingefallen waren. Nein, hübsch war Hanne nicht, das konnte selbst ihr bester Freund nicht finden; sie war ein armes, häßliches Geschöpf. Aber sie wußte es nicht; denn Niemand sagte es ihr, nicht der Mund, der auch in ihr dieses Gesicht sah, nicht die Blumen, die hoch und so fröhlich aus ihrem kleinen Fenster blühten, und nicht ihr kleiner halbkugliger Spiegel, der nur eben groß genug war, um darin zu sehen, ob der Scheitel schön sah oder gerade. Sie wußte es nicht und grünte sich deshalb auch nicht darum.

Das Maximum des Luftdrucks zieht langsam nach Nordosten ab, während über Südwest- und Südwesteuropa flache Depressionen lagern. Der Luftdruck hat sich seit gestern auch hier langsam vermindert. Hiernach scheint das trockene Wetter mit wechselnder Bewölkung wenigstens zunächst noch bestehen zu wollen. Heute früh +6,1° R. und 70,3% Luftfeuchtigkeit.

Der amtliche Polizeibericht meldet: Heute Morgen wurde bei einem hiesigen Fleischermeister das Fleisch eines ganzen Kindes, welches gestern Abend von Delinquent mit der Bahn ankam und hier zum Verkauf eingeschmuggelt werden sollte, polizeilich beschlagnahmt, da es nach ärztlichem Gutachten zum Genuß durch Menschen völlig untauglich befunden wurde. Das Fleisch wurde nach der Abdeckeri geschafft und dort vernichtet.

Der Leichnam des am 14. d. Mits. in der Saale an den Klausbergen bei Trotha ertrunkenen Knaben Weber aus Giebichenstein ist am Himmelfahrtstage Vormittags 7 1/2 Uhr durch den mit dem Aufsuchen desselben beauftragt gewesenen Fischermeister August Wenzke aus Giebichenstein aufgefunden und dem Vater des Verunglückten überliefert worden.

Goursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. (Bericht vom 19. Mai.)

Table with columns: Name, Status, Amount, and Price. Includes entries like Halle'sche Stadt-Obligationen 1867, Halle'sche Bankverein-Aktien, etc.

* Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Bericht des Bürervereins zu Halle a. S. am 20. Mai 1882.

Briefe mit Ausschluß der Courage bei Posten aus der Stadt. 2000 kg beste Kaffeebohnen, Mittelqualität 200-222 M., feine bis 231 M. kg. Roggen 1000 kg 164-168 M. Gerste 1000 kg wenig Angebot, letzte Preise nominal. Gerstehalm 50 kg 14,50-15,00 M. Hafer 1000 kg geringe Sorten dringend angeboten, 144-151 M. feine 162-168 M. Mais 1000 kg. Douan 154-160 M., amerik. 160-164 M. Stärke 50 kg 22,50 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco still, Kartoffel- 46 M., Rüben ohne Angebot.

Mutter war es und auch mein Sohn Karl, den sie im Kriege todtgeschossen haben. Wie glatt ist deine Haut und wie weich dein Haar! Ach, sie sah nicht, daß das gerissene Haar brandstarr war und die glatte Wangen grau und eingefallen waren. Nein, hübsch war Hanne nicht, das konnte selbst ihr bester Freund nicht finden; sie war ein armes, häßliches Geschöpf. Aber sie wußte es nicht; denn Niemand sagte es ihr, nicht der Mund, der auch in ihr dieses Gesicht sah, nicht die Blumen, die hoch und so fröhlich aus ihrem kleinen Fenster blühten, und nicht ihr kleiner halbkugliger Spiegel, der nur eben groß genug war, um darin zu sehen, ob der Scheitel schön sah oder gerade. Sie wußte es nicht und grünte sich deshalb auch nicht darum.

Am Abend des ersuchten Tages schlüpfte sie hinüber zu der Freundin, welche ihr bereitwillig half, die künster Kleider anzulegen und ihr auch eine Maske vor das unschöne Gesicht band. D wie sich Hanne über die schönen funkelnden Blätter freute, wie vergnügt sie zu der blinden Großmutter sprach, die mit ältternden Händen die Braut betrachtete. Und dann ging sie hinüber mit der Freundin in den hellerleuchteten Tanzsaal. Die Musik spielte, die Lichter glänzten und die bunten Gesalten schwirren auf und nieder, Hanne wurde ganz schwindlig und glaubte im Fernreich zu sein. Und dann wurde getanz, und auch Hanne belam einen Tänzer. Niemand konnte ja sehen, wie häßlich ihr Gesicht war, und ihre kleinen hübschen drehten sich eben so stult und hurtig, wie die der schönsten Mädchen. Auch Wilhelm führte sie zum Reigen, er wußte aber nicht, wer sie war, und sprach sehr freudlich zu ihr. Wie gut das schmutze Gärtnermädchen seiner schlanen Gesellschaft liebte, wie schön er tanzte und wie lustig er zu erzählen wußte! Sie hatte ihn gleich an der Stimme erkannt. Alles ging gut, bis zu der Stunde, wo die Maske fielen. Wilhelm, der gerade neben ihr stand, schaute entsetzt in ihr armes, häßliches Gesicht, welches langsam unter der Maske zum Vorschein kam.

Du bist es, rothe Hanne, rief er unmutig, da habe ich ja eine schöne Tänzerin gehabt; ich dachte, es sei die hübsche Grete Walberg. Und er verließ sie schnell.



18581 50 kg 29 M. kg.
Salsol 50 kg loco u. Lermine 8,50 M.
Wai: eine 50 kg rende 5,50 M., hiesige 6 M.
Futtermittl 50 kg 8,50 M.
Kette Roggen- 50 kg 6-6,25 M., Weizenhaal: 5,60-5,80 M.,
Weizenriesel 6 M.
Delftchen 50 kg loco u. Lermine 7,75-8 M.
Standesamt Halle. Meldung von 19. Mai.
Aufgeboren: Der Wittgarnier R. Otto, Säulerehof 1, und W. v. v. Schmidt, gr. Wallstraße 10. — Der Kaufmann C. D. Th. Erleke, Halle, und 3. D. C. E. Koch, Köthen. — Der Kaufmann G. W. Kirchstein, Halle, und W. Blum, Hamburg.
Geboren: Dem Schneidermeister M. van Freeden eine T., Leipzigerstr. 8. — Dem Schuhmacher E. Neumann eine S., Oberberggasse 14. — Dem Schriftführer D. Waldmeier eine T., Langenstraße 11/12. — Dem Glaser W. Friedrich ein S., gr. Steinstr. 17. — Dem Schneidermeister A. Berger eine T., Rathhausgasse 8. — Dem Bäckermeister W. Heintz ein S., Saalberg 5/6. — Eine unehel. T., Entbind.-Anst. — Dem Kaufmann H. Vater ein S., Leipzigerstr. 58. — Dem Fabrikarbeiter W. Jusowitsch ein S., Rostkerstr. 8. — Dem Maurer T. Koch eine T., an der Moritzg. 4. — Dem Fabrikarbeiter W. Die eine T., Mittelweg 10. — Dem Maurer W. Kewenig ein S., Kämpelg. 3. — Dem Kaufmann E. Klopffisch ein S., gr. Steinstraße 11.
Geboren: Des Handarb. C. Hoffmann Ehefrau Karoline geb. Beyer, 55 J. 3 M. 20 T., Carcinom hepa- tici, Klinik. — Des Fleischer C. Wehrmann Ehefrau Henriette geb. Schöning, 32 J. 9 T., Darmkrebs, Klinik. — Die Wittne Karoline Schulz geb. Jänisch, 54 J. 3 M. 28 T., Krämpfe, Moritzgasse 14. — Der Privatmann Julius Schimmelmann, 77 J. 8 T., Augenläsion, Wörmlitzgasse 44. — Die Haushälterin Johanne Dietrich, 59 J. 11 M. 12 T., Empyem, Hermannstr. 17. — Ein unehel. S., todtegeb., Entbind.-Anst. — Des Drahtzieher A. Worm S. August, 5 M. 28 T., Capillarbronchitis, Demitz. — Des Schneider S. Wittner S. Robert, 1 M. 7 T., Atrophie, gr. Rittergasse 1. — Des Wobell- tischer C. Müller S., 1 T., Schwäche, Bartstraße 5. — Des Handarb. C. Müller T. Pauline, 1 M. 7 T., Wied- durschfall, Hallgasse 4. — Des Handelsmann L. Wodschil- S. Otto, 2 J. 1 M. 6 T., Augenentzündung, Geisstr. 24. — Der Handarbeiter Jakob Panitz, 44 J. 3 M. 20 T., Ampol-Miere, Klinik. — Des Handarbeiter 3. Rafowetz Ehefrau Charlotte geb. Jall, 34 J. 5 M. 23 T., Rücken- marzleiden, Keilergasse 5.

Standesamt Giebichenstein.
Meldung von 17. Mai.
Geboren: Des Handarbeiter A. Weber S. August Wilhelm, 11 J. 1 M. 22 T. in der Saale ertrunken, Breitenstraße 9.
Meldung von 18. Mai.
Geboren: Des Steiniger 3. G. A. J. K. Kritt S. Friedrich Wilhelm Alfred, 8 M. 21 T. Entkräftung, Adolofatenstr. 16.
Meldung von 19. Mai.
Geboren: Dem Bergmann G. H. W. Stoye ein S., Neißstraße 41. — Dem Maurer A. J. Büttcher eine T., H. Breitenstr. 9. — Dem Handarbeiter A. Kerl eine T., Burgstr. 9. — Dem Maler W. C. F. Schröder eine T., Brunnenstr. 35. — Dem Maler C. Bülter eine T., Adolofatenstraße 6. — Dem Handarbeiter Ch. J. J. Keil eine T., Wöckstr. 5. — Dem Handarbeiter J. D. Schirmit ein S., Kämpelgasse 5.

Standesamt Trotha.
Aufgeboren: Am 10. Mai der Zimmermann S. Beyer, Halle, und J. Lebe, Trotha. — Am 12. der Ar- beiter J. Schwarzlopf, Halle, und P. Müller, Seeben.
Geboren: Am 8. Mai dem Dachbeder C. Krost eine T., Trotha. — Am 10. Mai dem Arbeiter J. Krebs eine T., Trotha. — Am 15. Mai dem Kupferschmied H. Pils ein S., Trotha. — Am 16. Mai dem Maurer W. Weisner eine T., Seeben.
Provinz und Nachbarstaaten.
— Der bisher mit den Funktionen eines zweiten Ge- neral-Superintendenten der Provinz Sachsen bekannte Ge- neral-Superintendenten Farrer Dr. Schulze in Elber ist unter Einbindung von seinen bisherigen Pfarramt definitiv zum zweiten General-Superintendenten ernannt worden.

und trat in den Kreis lachender Burichen, der sich um Erte, das nichtliche Mädchen der Vorstadt, geschlossen hatte. Dannes Antlitz hatte sich brennend rasch überzogen; also so hässlich und abstoßend sah sie aus! Mit stieren Blicken schaute sie auf Wilhelm, der eben mit Gretchen am Arm an ihr vorbeigehen wollte. Ein hässliches Lächeln entstellte jedoch in diesem Augenblick des Mädchens hübsches Gesicht und sie zwang Wilhelm, mit ihr vor Dannes stehen zu bleiben. „Wieso diese rothe Dage denk, daß ein so hübscher Buriche wie du bist, mit ihr tanzen soll!“ lachte Erte und zog ihr reiches Stumpfnäsdchen verächtlich in die Höhe. „Es ist wirklich zum Lachen.“ Und sie lachte, daß die weißen Zähne blitzten und alle Umstehenden lachten mit. Dannes aber saß in stummer Verzweiflung beide Hände vor das Gesicht und fürzte aus dem Saale hinaus auf die dunkle Straße. Kälter Regen schlug ihr entgegen, doch sie achtete dessen nicht. „Verpöppet und verpöcht!“ schrie es in ihrem armen Herzen, und mit heißem Schmerze schmehte sie sich danach, bei der Einzigen zu sein, die noch Liebe für sie hegte. „Hast bestimmungslos vor Weh trat sie in die dunkles Stübchen, es schien ihr, als ob die Luft dicker und schwerer und die Finsternis schwarzer sei als je, doch sie achtete auch darauf nicht. Sie wollte sich an das Herz der Großmutter werfen, um sich daran auszuweinen, doch ein Wind auf das Bett verwehten und tiefe Arbmüdigkeit verflüchteten ihr, daß die alte Frau schlief. „So riß sie sich nur schnell die bunten Fittler vom Körper und warf sich laut aufschreiend in die Kissen ihres Bettes. „D Wilhelm,“ murmelten die bleichen Lippen, „und ich habe dich so lieb!“ Schmerzwoll schloß sie die bren-

Magdeburg, 19. Mai. In der heutigen Stadt- verordneten-Versammlung kamen die Dankreden Sr. k. k. Hoheit des Kronprinzen und Sr. k. Hoheit des Prinzen Wilhelm auf die aus Anlaß der Geburt eines Sohnes des Letzteren erfolgten Glückwünsche zur Mittellung.
— Der Central-Vorstand des Pestalozzi- Vereins der Provinz Sachsen hat der „Magdeburg. Ztg.“ zufolge auf den dem Präsidenten der königlichen Regierung zu Magdeburg mitgetheilten Beschluß, die Pflennig-Stiftung als ein Externat einzurichten, die Antwort erhalten, daß man nach dem Wortlaute des Testaments des verstorbenen Rechnungsrates a. D. Pflennig von Einrichtung eines Internats für die Pflennig-Stiftung nicht absehen zu können glaube.
Lößebün, 15. Mai. Am 11. d. M. fand hier eine Sitzung des Comités zum Erbauen einer Eisenbahn von Könnern über Gröbzig-Lößebün nach Glauzig resp. Groß-Weißandt mit Zweigbahn nach den großen lößebün- Steinbrüchen statt. Beschlossen wurde laut „Magdeburg. Z.“ die vor Kurzem fertig gestellten Vorarbeiten und den Kostenanschlag dem Herrn Minister in Preußen und der herzoglich anhaltischen Regierung mit dem Antrage auf Prüfung und Bestätigung der Bausumme einzureichen.

Sächsische Landes-Lotterie.
Gezogen in Leipzig den 19. Mai.
(Sine Gewähr.)
15,000 M. Nr. 5769.
3000 M. Nr. 4493 36748 93727.
3246 3267 4317 4446 5760 8887 11544 12618 15487 16242 16403 21873 21958 23143 24723 30445 35585 32836 34693 38977 55497 56329 58349 62647 66995 67500 70575 72264 74363 75336 75833 76155 79005 83160 85936 86465 87044 90789 95799 97211 98236 98623.
1000 M. Nr. 192 3907 5094 9095 11781 12112 14772 14825 15366 15982 15505 16528 17249 17575 18935 24522 27845 29713 30948 33344 38181 39379 45407 42317 43008 45221 46630 47357 49340 51251 51461 52574 54470 60792 61268 62107 62484 63773 65656 68285 72422 76211 77345 80329 89670 89858 90045 91936 93087 93352 97261.
500 M. Nr. 3540 4035 5471 6435 7170 16123 24278 25448 27228 33323 34269 35140 36388 36889 42499 42499 42833 46246 47532 50245 50878 53731 55262 55709 56017 56754 57194 57700 59387 64259 65426 65846 66392 73015 73928 74179 74901 75730 76953 78497 80113 81673 81768 86203 89787 93567 93933 95698 98149 99265.

Universitäts-Nachrichten.
Der außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau, Dr. Caro, ist zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt worden.
Kunst und Wissenschaft.
— Dem „Athenäum“ zufolge soll eine Hütte Darwin's in der Westminster-Abtei angelegt werden und wenn es die Fonds gestatten, beabsichtigt man, ein neuen Namen tragendes Stipendium zur Förderung wissenschaftlicher Forschungen zu stiften.
Vermischtes.
— In der letzten Ausschüß-Sitzung des Comités zur Rekonstruktion der Hygiene-Ausstellung wurde beschlossen, bezüglich des Terrains der Ausstellung unter allen Umständen an dem bisherigen Plage in unmittelbarer Nähe des letzteren Bahnhofs festzuhalten. Als Ausstellungs- Hauptgebäude soll der betamlich demnach disponibel werdende Lehrter Bahnhof dienen. Doch bleibt die Frage der Errichtung eines nicht feuergefährlichen Ausstellungsgebäudes auf dem Plage des durch Feuer zerstörten eine offene für den Fall einer so starken Verheiligung, daß das Bahnhofs- gebäude zur Vergangung sämtlicher Objekte nicht ausreichen sollte, oder für den ferneren Fall, daß das Bahnhofs- gebäude nicht mehr zeitig genug geräumt und adaptirt werden könnte, um die Errichtung der Ausstellung im nächsten Frühjahr zu ermöglichen.
— Mai-Schnee. Ueber den „wunderschönen Monat Mai“, diesen gütig angeführten Wintermonat, der

nenden Augen, wie um nichts mehr zu sehen und zu hören von den Wildern, die ihre Seele warteten. Und es wurde wirklich ruhiger in ihrem Innern. Der Gott des Schlafes stieg leise zu ihr hernieder, und die Traumbgöttin spannte bunte Fäden über das Bett der armen Däpfchen.
Fremdliche Bilder verjagten die trübten, und seliger Frieden zog ein in ihr Herz. Wieder war sie auf dem Walde und tanzte mit Wilhelm, wieder blühte er erschreckt, als sie die schwarze Mäste abnahm. Aber diesmal war sie es, die lachte, und sie hatte noch eine zweite Larve zu entfernen, und das war ihr häßliches Gesicht. Ganz leicht löste es sich ab und fiel zur Erde, und aus dem nahen Spiegel, in dem Dannes in freudiger Ueberlassung blühte, strahlte ihr ein liebliches Engelsgesicht mit rosen Wangen und dunkeln Locken entgegen. „Sie brauchte sich nicht mehr vor Gretchen zu verstecken, war sie doch tausendmal schöner als die Wilhelm, die sie jubelnd an sein Herz und küßte sie vielmals. „Ich habe die schönste Tänzlerin!“ jubelte er und zog sie abermals in den Reigen. Und wieder tanzte sie, aber sie drehten sich diesmal nicht mehr auf dem Erdboden, sondern schwebten sich immer höher und höher in die Lüfte. Und siehe, auf einmal verwich die Decke des Saales, und sie flogen geradenwegs in den blauen Himmel hinein. Da war es Sommer und ein herrlicher Garten nahm sie auf, in dem die Blumen blühten, die Vögel sangen und heller Sonnenlicht lachte, und worin sie bleiben durften in alle Ewigkeit. Also träumte die tothe Dannes, und ihre Lippen umspielte ein seliges Lächeln. Aber auch die blinde Großmutter umgaulten herrliche Bilder. Sie war nicht mehr alt und blind, sondern

uns statt drei, nun schon 12 kalte Tage gebracht, schreibt man aus dem Hirschberger Thale: „Wir haben in dieser Woche eine schreckliche Kälte gehabt; es schneite eigentlich alle Tage und die Berge liegen die voll Schnee bis ins Thal hinunter! Die Kette ist kaum den ganzen Winter über einmal so dick verschneit gewesen als gerade jetzt in der Mitte des Mai. Diese Nacht (vom 17. bis 18. Mai) hatten wir — 2°C., so daß leider manches junge Grün erfroren ist.“

— Ueber ein Scherzwort des Kronprinzen, welches derselbe bei dem am jüngsten Montag in Bernau abgehaltenen Fünftentage zum Besten gab, brachten hiesige Blätter verschiedene Versionen. Uns geht über diese letztere Episode, der eine tiefere Bedeutung nicht mangelt, die folgende Mitteilung zu. Es wurde bei dem Fünftentage dem Kronprinzen u. A. auch der konservative Reichstags- abgeordnete des Kreises Nieder-Harnim, der Fabrikbesitzer Herr Lohrn aus Potsdam, der siegreiche Gegenkandidat des früheren liberalen Abgeordneten Wendel, durch den Landrath Schamweber vorgeführt. Der Kronprinz redete den Volksvertreter mit den folgenden Worten an: „Nanu, Reichstagsabgeordneter und dann hier! Sie machen wohl heute blauen Montag! Der Reichstag ist in voller Arbeit.“ Auf der Tagesordnung des Reichstages stand am 15. Mai die erste Lesung des Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Gesetzes in Verbindung mit der ersten Lesung des Arbeiter-Kranken- Versicherungs-Gesetzes.

— Eine Lotterie in der Kirche. Die „Venezia“ berichtet: „Die Geistlichkeit in dem umweit von Padua gelegenen Städtchen Este hat jetzt ein eigentümliches Mittel gefunden, um die Leute zur Wai-Andacht in die Kirche zu locken. Ein Pfarrer dajelbst hat nämlich mit Einwilligung seiner geistlichen Oberbehörde und auch der Regierung in dem ihm unterliegenden Gottesgasse eine fröhmliche Lotterie errichtet, in der verschiedene Gegenstände, wie: Heiligenbilder, Bücher, Uhren u., ausgepielt werden. Jeder Kirchenbesucher erhält nur gegen Erlag einiger Solbi einen mit Nummern bezeichneten Zettel für die Ziehung, die täglich gleich nach Schluß der Andacht stattfindet. Die Gewinnte werden vom Pfarrer eigenhändig verteilt. Diese Idee erfreut sich der ungeheuren Beifalles der Bewohner Estes, die nun täglich in solcher Menge in die genannte Kirche strömen, daß sich deren Pfarrer jetzt sogar gezwungen sah, vor der Kirchenthür einen Gendarmen-Posten aufzustellen.“

Nachtrag.
Berlin, 20. Mai.

— Graf Hatfeldt hat den Mitgliedern des diploma- tischen Corps angezeigt, er begehrt sich mit Genehmigung des Kaisers nach der Schweiz zum Gothaerfest und werde während seiner Abwesenheit vom Geheimrath Busch vertreten sein. Wie man hört, ist Graf Hatfeldt abgereist.

— Aus in der Regel ununterbrochen: Duell- erfährt das „D. Tagelb.“, daß an maßgebender Stelle sich eine gewisse Geneigtheit kundgeben soll, dem bekannten Wind- forstlichen Vorschlage nicht anzugehören. In den Kreisen der Vertreter der verbündeten Regierungen soll man diese Frage bereits ventilirt haben und zu der Ansicht gelangt sein, daß ein oberflächliche Berührung und allzu- sehr beschleunigte Entscheidung namentlich über das Reichs- tabakmonopolgesetz abzuwenden, der Wirtschaftliche Vorschlag eventuell zu acceptiren sei.

— Es cursirt das seltsame Gerücht, es sei die Absicht, bei der zweiten Berathung des Monopolgesetzes im Reichstage die Verträge an eine neue Kommission zurück- zuverweisen und dann einen Belegentwurf wegen Einigung von Zwischentommisionen, auch für die Monopolverträge, ein- zubringen, welche bis zur nächsten ordentlichen Session des Reichstages diese und die socialpolitischen Vorlagen gründlich zu beraten hätten.
— Aus Emden kommt die sehr beachtenswerthe Nachricht von der Einführung einer indirekten Kommunalsteuer. Um den hiesigen Finanzen die notwendige Vermehrung der Einnahmen zuzuführen, hatten die hiesigen Kollegen, in der Ueberzeugung, das eine Er- höhung der zur Zeit 128 pEt. der direkten Staatssteueru betragenden direkten Kommunalsteuern schwer durchzuführen sei, bei der Staatsregierung die Wiedereinführung der hier bis 1855 bestandenen Spirituosenaccise nachgesch.

wieder ein junges frisches Mädchen, das mit lachenden Augen in die schöne Welt schaute. Der Flieder duftete, und ein feiner Regen fiel. Und ihr Christian stand neben ihr wie in der alten Zeit und hob sie wieder wie damals über den nassen Graben. „Ich will Marie,“ sagte er, „und wenn du auch willst, so werden wir Mann und Frau.“ „Du bist doch aber lange tot und begraben,“ entgegnete sie in halsben Zweifel. „D das war Alles ein böser Traum,“ lachte er, „morgen ist unsere Hochzeit!“ Und sie nickte lelig im Traume und schmiegte sich in seine Arme. — Tiefer senkte sich die Nacht über das kleine Schlafzimmer. Und Schwärzer wurde die Finsternis darin, immer schwärzer, kein Strahl der Sonne, die im Osten langsam aufging, konnte mehr hindurchbringen, und immer dicker und qualmiger wurde die Luft. Die Weiden aber schliefen in Frieden. „Ich muß doch einmal zu Home hinüberbringen und sie fragen, warum sie gestern Abend fortgelaufen ist,“ sagte Miene Berger am andern Morgen, und sie ging hinüber. Aber die kleine Thür war von innen zugeriegelt, und seine Stimme antwortete auf ihr Klopfen und Rufen. Und dann kamen die Nachbarn und erbrachen die Thür, dieser Qualm drang ihnen entgegen, und als sie endlich Luft gemacht und sehen konnten, da lagen vor ihnen in den Betten zwei kalte bleiche Gestalten in der starken Kufe des Todes; aber die farblosen Lippen lächelten lelig. „Da hat jemand die Fensterläppen zu früh geschlossen,“ sagte befinzt die dicke Nachbarn, Wilhelm's Mutter, „nun kann das Alles nichts mehr helfen. Die Weiden sind erstickt. Gott helfe ihren armen Seelen!“

Nach langen Verhandlungen hat, wie wir der „Weserztg.“ entnehmen, die Regierung die Frage, ob den Roumünen im Falle des bevorzogenen Bedürfnisses die Einführung indirekter Steuern eingekündigt werden könne, zu Gunsten der Roumünen entschieden und daher der Stadt die nachgezügte Genehmigung im Prinzip erteilt. In Folge dessen haben die hiesigen Behörden ein Statut angenommen, durch welches die Accise auf Branntwein und Spirituosen im gesetzlichen Minimalbetrage von 8 1/2 % pro Liter eingeführt werden soll. Man veranschlagt den jährlichen Konsum nach der hohen Durchschnittsziffer für Ostpreußen auf 15 Liter pro Kopf und hofft, auf der Accise eine Nettoeinnahme von jährlich mindestens 15000 Mark zu erzielen. Die prinzipielle Festsetzung der indirekten Kommunalsteuer hat eine weitgehende Bedeutung. Daß sie, wenn sie einmal kommen soll, mit dem Branntwein beginnt, wird allerseits begrüßt.

Der dreimal verlängerte englisch-französische Handelsvertrag vom Jahre 1860 hat mit dem 15. d. M. definitiv sein Ende erreicht und die englischen Handelsverhältnisse treten von jetzt an unter die Behandlung des allgemeinen französischen Tarifs, jedoch mit den Privilegien der meistbegünstigten Nation. Da Deutschland bisher vermöge des ihm zustehenden Rechtes der „meistbegünstigten Nation“ Anspruch auf die Begünstigungen hatte, welche der nun außer Kraft getretene Vertrag der englischen Industrie gewährte, so ist das Ereignis auch für die deutsche Industrie von schwerwiegender und beachtlicher Bedeutung.

Wien, 19. Mai. (Telegr.) Wie der „Presse“ aus Belgrad gemeldet wird, ist ein serbisches Bataillon beordert worden, 60 Montenegriner, welche durch den Verlust von Nikša gewaltsam in Bosnien einzubringen beabsichtigen, zu entwaffnen.

Die massenhafte Flucht der in Rußland verfolgten

Zuben droht in dem zunächst bethätigten Galgen oder richtiger in Brody als dem allgemeinen Sammelpunkt der Flüchtigen eine große Katastrophe fürchterlichen Glends heraufzubestimmen, da der Zustrom dort stärker wächst, als der Abfluß der Verfolgten durch die betreffenden Comités bewerkstelligt werden kann. Das Hilfscomité für russische Emigranten in Brody hat seine Auflösung erklärt, weil seine Vorstellungen bei den Centralcomités in London und Berlin wegen eines raschen energischen Vorgehens zur Bewältigung der unabweisbaren, in Brody stündlich anwachsenden und mit einer Katastrophe drohenden Zufüsse erfolglos blieben. Dringend geboten sei es, daß Delegierte aus London und Berlin, mit unumhänkten Vollmachten versehen, den Schaulplatz des schrecklichen Glends in Brody reich betreten und die vom Comité gesammelten reichen Erfahrungen zur Verhütung eines großen Unglücks ausnützen. — Die Londoner und Berliner Hilfscomités werden leider auch an den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sein. Dieser Mangel oder Mangel an Energie veranlaßt sie sicherlich nicht, die Brodyer Bitten unerfüllt zu lassen.

London, 19. Mai. (Telegr.) Das Unterhaus hat heute nach zweitägiger Debatte die zweite Lesung der irischen Zwangsbill mit 383 gegen 45 Stimmen angenommen.

Rom, 19. Mai. (Telegr.) Der Handelsminister, der Marineminister und Deputationen beider Häuser des Parlaments sind heute von hier abgereist, um der Eröffnung der Gotthardbahn beizuwohnen. Der deutsche Botschafter, Baron v. Ruedel, verließ Rom zu bemeldeten Zwecke.

Alexandrien, 19. Mai. (Telegr.) Das englische Kanonenboot „Vittoria“ ist heute Nachmittag hier eingetroffen; das Panzerschiff „Invincible“ mit dem Admiral Seymour und das französische Geschwader werden morgen früh erwartet.

Better-Bericht.

Da t u m.	Baro- meter.	Ther- mo- meter.	Feuchtigkeit der Luft.	Wind- richtung.	Wind- geschw.	Wind- geschw.	
Tag.	St.	R. Lin.	R. R. R. Lin.	%	R.	R.	
19. Mai	2. Nm.	336,5	+11,1	+1,9	2,38	46,8	— NO.
10. Ab.		336,3	+8,0	+2,5	2,50	62,0	+3,1 NO.
20. Mai	8. M.	335,7	+6,1	+2,1	2,41	70,3	— NO.

Better: 19. Mai 2 Uhr Nachm. wollig, 10 Uhr Abds. wollig, 20. Mai Morg. 8 Uhr klar.

Verantwortlicher Redakteur Paul Wotz in Halle.

Für die verfolgten russischen Juden
sind beim Stadtfretariat ferner eingegangen: Von Ungenannt 10 M., Ungenannt 5 M., Kaufmann A. 10 M., G. S. in Edeßin 5 M., F. S. M., A. Gut & Co. 50 M., Summa 89 M., dazu die beiden ersten Quittungen 485 M. 75 S., Sa. Sa. 574 M. 75 S.

Hausl. Verein. Montag den 22. d. M. kein Uebung. Bei gutem Wetter findet die schon früher beabsichtigte Partie statt. Näheres Montag Vormittag in der Schrödel'schen Buchhandlung.
C. A. Hassler.

Lauf heutigem Inseratenteil findet von den hier mit so großem Beifall bei fast stets ausverkauften Häufe aufgenommenen und sehr schnell beliebt gewordenen **Stettiner Sängern** im Neuen Theater heute bereits die vorletzte humoristische Soirée statt und wird sonach leider nur noch zweimal Gelegenheit geboten, sich durch diese äußerst humoristischen und anregenden Gesangsbeiträge eine angenehme Unterhaltung zu verschaffen.

Velocipedes in besten Fabrikaten für Kinder und Erwachsene, Bicycle u. Tricycle der Howe Machine Co., (2- und 3radrige Touren-Velocipedes.)

Unübertroffene Dauer und Solidität, höchste Fahrgeschwindigkeit, leichtes Erlernen und Fahren, im Hauptdepot bei **Emil Graf vorm. H. Rüffer, Halle a. S., Grosse Steinstrasse 67.**

Zur Ausschmückung von Gärten empfiehlt: **Canna, Nicotia, Mais, etc., Geranium, Fuchsien, Verbena, etc., Zippichbeetpfl., Sommerblumen, etc., hochst. Rosen in Töpfen, jederzeit pflanzbar, billigt die Gärtnerei von C. Bräter, Feldstraße 13.**

Nächsten Montag, u. Mittwoch **Weissbier.** Poppe'sche Brauerei.

Stellenjuchende Personen jeder Branche placit Bureau Sittlich Dresden, Anführerstraße 26.

Einen Gehrling sucht unter günstigen Bedingungen **H. G. Brämann, Buchbindemeister.**

Ein gewandter fleißiger Mann, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, für sofort als Arbeiter gesucht. Zu melden bei **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

Für das städtische Hospital St. Cyriaci und Antonii wird zum 1. Juni d. 38. ein Mädchen gesucht. Die Anmeldungen erfolgen bei der Hospital-Inspection.

Ein tüchtiges, gut emp. Hausmädchen sucht zum 1. Juli **Frau Prof. Beyhlag, Kirchthor 11.**

Ein gewandtes, fleißiges Hausmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum Antritt per 1. Juli gesucht von **Frau Fabrikbesitzer Dehne, Schimmelstraße 6a.**

Ein ordentliches, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Juli **Frau W. Sülker, Lindenstraße 3.**

Ein gewandtes Stubenmädchen nach auswärts bei 40-50 M Gehalt exp. Stelle d. **Frau Scholle, Leipzigerstraße 89.**

Wiederere Hausmädchen sucht **Frau Herrmann, H. Almsstr. 7.**

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. Juni gesucht **gr. Märkerstraße 21, part.**

Ein älteres anständiges Mädchen für 2 Kinder wird gesucht **Geiststraße 1.**

Ein Hausmädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen, sowie nähen und plätten kann, wird zum 1. Juli gesucht **Polkstraße Nr. 7.**

Mädchen 3. Aufwart. gef. Sophienstr. 15, II.

Ein junges Mädchen zum Wegegehen gef. **gr. Ulrichstraße 55, Hof links I.**

Mädchen zur Aufw. gef. **H. Almsstr. 4.**

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht **gr. Steinstraße 14, part.**

Eine jüngere Landwirthschafterin, Köchin u. Küchenmädchen finden 1. Juni Stelle durch **A. Brieger, Kapellengasse 1.**

Gesucht sofort bei hoh. Gehalt: **Kochmädchen, Köchinnen für einzelne Herren und adeliche Herrschaften hier und auswärts; auch mehrere Haus- und Küchenmädchen für Rittergüter; mit Attest melden bei**

Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Ein Cand. jur., plötzlich gänzlich mittellos geworden, sucht Beschäftigung resp. Aufnahme, so das er sein Studium noch fortsetzen kann. Derselbe empfiehlt sich auch als **Hauslehrer und Comptoirist.** Gesf. Anvertrungen unter **C. G. an H. Graefe's Annoncen-Expedition, hier.**

Ein erfahrener Herr von unbedingter moralischer Zuverlässigkeit, dem unglückliche Fälle die Wahrnehmung seines Gewerbes (als Buchhändler) verlegen, erbietet sich als **Portier** oder dergl. bei sehr bescheidenen Anprüchen. Gesf. Dferten unter **C. B.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Juni Stelle. Zu erfragen **Barfüßerstraße 19, I.**

Ein kleiner Laden mit Portiere-Wohnung, zu jedem Geschäft passend, sowie 2 remale Kollen sind zum 1. Juli zu vermieten **Grasweg 18.** Näheres bei **Herrn J. Hoffmann, Restaurateur, Trödel.**

kl. Laden mit Wohn., haff. zu Vikt.-Gesch., für 56 M. zu verm. **Wanderestraße 34.**

Herrschaftl. Wohnung, ein abgeth. Haus, 5 Stuben, verchied. Kammern und Zubehör, ist f. 750 M. zum 1. October zu vermieten am Kirchthor 7. Besicht. von 11-1 Uhr.

Eine herrschaftliche Wohnung (1. Etage), Nähe des Marktes, sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Dferten unter **H. J. 15607** an **H. J. 15607**, gr. Ulrichstraße 4.

2 Vogls, das eine von 5 heiz. Zimmern, Küche und Zubehör, sogleich oder z. 1. Juli, und das vom P. Past. Dr. Knoblauch bewohnt vom 1. Juli c. anderweit zu vermieten. Letzteres kann von 1-3 Uhr besichtigt werden. **Häufenthal.**

Ludwigstraße 5 1 Etage zu vermieten. Preis 125 M.

Gr. Ulrichstraße 37 ist die 1. Etage zum 1. October event. früher preiswerth zu vermieten.

Wohn. für 48 M. zu verm. **Breitestr. 17.**

Gr. Ulrichstraße 46 ist die 1. Etage p. 1. Juli oder später zu vermieten.

2 geräumige freundliche Hof-Wohnungen sind zum 1. Juli für 400 und 240 M. zu vermieten **alter Markt 7.**

Eine fr. Portiere-Wohn. für 80 M. und 50 M. zu verm. **Wanderestraße 34.**

Die herrschaftl. 1. Etage Harz 13 I. Juli oder 1. October zu vermieten. **Näh. part.**

3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten **Wettinerstraße 23.**

Eine fr. Wohnung für 36 M. an eine H. Familie zu vermieten **Harz 38.**

kl. Wohnung f. 20 M. 1. Juli zu verm. **gr. Brauhausgasse 18, Hinterh. II.**

St. u. R. 1. Juni zu beziehen **Händelstr. 21.**

Kammer mit Bett **Dachritzgasse 11.**

Stube, Kammer und Zubehör **Grasweg 17.**

Freil. Wohnung (40 M.) 1. Juli Laubeng. 1. I. H. Stube zu 17 M. zu vermieten, aber nur an eine Person **Jägerplatz 26.**

Obstkellervermietung.

Zum 1. Juli ist ein an der Straße in ganzer Nähe des Marktes belegener Keller zu vermieten. Df. unter **A. J. 16379** an **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4, I.**

Möbl. Wohnung sofort **Mittelstraße 1.**

Möbl. Stube u. K., auch ummöblirt **Martinsgasse 1.**

Möbl. Stube als Schlafstube **Schülerhof 20, am Markt.**

Schön möbl. Zimmer nebst Kabinet, Ausf. Markt, sehr preisw. **Markt 24, III.**

Möbl. Wohnung zu vermieten **Harz 38.**

Möbl. Stube u. K. **Martinsberg 4a, H. I.**

Möbl. Stube u. Schlafst. II. **Schlamm 4.**

I f. möbl. Zimmer nebst K. zu vermieten **gr. Steinstraße 52, II.**

Möbl. Zimmer sof. **Steinweg 49, I.**

Brüderstraße 4, I Tr., elegant möbl. Zimmer nebst Kabinet, auf Wunsch auch Durchgangslaf.

Freund möbl. Wohnung **Georgstraße 5, I.**

Freil. möbl. Stube **Barfüßerstraße 11, III.**

4 Schlafstellen offen **Glauch. Kirche 7.**

Anst. Schlafstube m. K. H. **Märkerstr. 3, I.**

Ruhige, hunderloze Leute suchen St., K. und Zubehör mögl. im Bahnhofsgebiet. Näheres **Anhalterstraße 3, III.**

kl. Wohnung, St., K., Küche, gesucht für 2 einz. Leute. Df. **H. R. Exped. d. Bl.**

Das der h. Schrift entnommene, uralte, von den Christen seit Gründung der Kirche bekannte (s. Gejangbuch N. 1 u. 448) mit Märtyrerd Blut besiegelte Glaubensbekenntnis der Apostel ist hier eben bemängelt. — Wer an dem nicht genug hat, mag sich ein neues machen. Die fr. Gemeinden haben ja auch etliche. **Ephezer 4, 14. P.**

15000 Mark auf erste Hypothek auf ein hiesiges städt. Grundstück, vor eine zweite Hypothek gleicher Höhe, werden per 1. Juli zu leihen gesucht. Werthe Adressen unter **H. 1** niederzuliegen in der Exped. d. Bl.

Wohltätigkeit.

Am Gotteskasten der Wörstirthe fand sich aus dem letzten Tertial für eine arme Kranke ein Thaler, den ich seiner Bestimmung gemäß verwenden werde. Herzlichen Dank dem unbefangenen Geber. **Saran, Oberprebiger.**

Taubstummen-Anstalt.

Für folgende Beiträge herzlichen Dank: Von A. P. Polizeihalle 6 M. Dr. Th. 75 M. Dr. D. 3 M. und 1 M. Vom s. Schiedsamte aus Vergleich in Saden St. 7. 3 M. **Klotz.**

Litteraria.

Montag den 21. Mai Abends 8 Uhr im Saale des „goldenen Ringes.“

1) Dr. Zhamajun: Eines Entwicklungsgeschichte. 2) Gesellschafts- 3) Gemeinschaftliches Abendessen (Gedek 1,25 M.) NB. Des Essens wegen bitten wir um pünktliches Erscheinen.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung. Heute, am Himmelfahrtstage Mittags 12 Uhr verchied in Folge der Entbindung meine heissgeliebte Frau **Clara geb. Messmer**

im 28. Lebensjahre.

Berwandten, Freunden und Bekannten mache ich diese Anzeige im Namen der Hinterbliebenen mit der Bitte um stillen Beileid. Der tiefbeträute Gatte

Emil Reimer.

Budan, den 18. Mai 1882.

Statt besonderer Meldung die ergebene Anzeige, daß unser jüngster Sohn **Alexander** gestern Abend verchieden ist.

Alexander Blan, Louise Blan geb. Scharnk.

Dankfagung.

Für die während der schweren Krankheit und nach dem Ableben meiner theuren heimgegangenen Schwester so zahlreich bekundeten Beweise liebevoller Theilnahme spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Die trauernde Schwester **Clara Herrmann,**

Bekanntmachung.

Sonntag den 21. d. Mts. wird von 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Abends die Reinigung des unteren Reservoirs in der Thurnstraße vorgenommen werden. Nach Entleerung des Reservoirs wird direkt nach der Stadt gepumpt, die Wasserzuführung also nicht unterbrochen werden, sondern nur ein geringerer Wasserdruck stattfinden. Die Wasserwerks-Verwaltung. Halle, den 16. Mai 1882.

Ausschreibung.

Die Umlegung des Thonrohr-Kanals in der großen Branhausgasse und auf dem Bahnhof, veranschlagt zu 1613,58 Mark, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum

24. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofolbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen. Der Stadtbaurath Kohausen.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Thonrohr-Kanals in der Schützengasse, veranschlagt zu 1327,68 Mark, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum

24. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofolbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen. Der Stadtbaurath Kohausen.

Submission.

Die Anlieferung der zum Bau eines Filterbauwerks für die Provinzial-Irren-Anstalt bei Nietleben erforderlichen Materialien, als:

- 242 Mille ausgegicht hartgebrannter Mauersteine, 742 Tonnen Seltener Portland-Cement, 350 cbm scharfer Saalhand, 111 cbm Saaltes

sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierfür Termin auf

Freitag den 26 Mai 1882 Vorm. 10 Uhr

im Bureau der unterzeichneten Bauinspektion (große Steinstraße Nr. 41) anberaunt, wofolbst die Lieferungsbedingungen einzusehen und bezügliche Offerten abzugeben sind. Halle a/S., den 19. Mai 1882. Die Landes-Bauinspektion Halle.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Hausbesitzer Karl Haack sen. in Friedrichsholz als Pächter der Gemeinden Gimritz u. B. und Romitz in Gemäßheit des § 62 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 befähigt und angefertigt worden ist. Brachwitz, den 15. Mai 1882. Der Amtsvorsteher. gez. C. W. K.

Stadtbrief.

Gegen den Arbeiter Julius Verbig aus Halle a. S., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrags verhängt. Er wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern. Halle a/S., den 17. Mai 1882. Königliche Staatsanwaltschaft. von Woers.

Eisenbahn-Directionsbezirk Magdeburg.

Die Erneuerung des äußeren Bandwegs (rot. 600 qm) am Hause Delitzcherstraße Nr. 1 hier soll auf dem Submissionswege vergeben werden. Der Schlüsseltermin zur Einreichung von Offerten mit der Aufschlags- und Arbeitsentwürfen ist am Montag den 27. d. Mts. Vorm. 11 Uhr festgesetzt worden. Halle a/S., den 19. Mai 1882. Königliche Eisenbahn-Bauinspektion (Göthen-Str. 13).

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schtenow auf dem Unterforste Döbau sollen am **Donnerstag den 25. Mai** von Vorm. 9 Uhr ab circa 350 Klafter mit 350 fm öffentlich versteigert werden. Kaufwillige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Jagden 54 bei Nietleben einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Schtenow, am 16. Mai 1882. Königliche Oberförsterei.

Auction.

Am Montag den 22. Mai cr. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in der goldenen Kette zwangsweise: 460 Flaschen Cognac, 20 Flaschen Chartreux gegen Baarzahlung. Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 24. Mai cr. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich gr. Rittergasse 9 (Hofenbaum): einige Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausrath, sowie zwei Pianoforte, 9 neue Corbaltiger, Gaslampen, Cigarren, Rum, Arac, Vanille-Extrakt u. f. w. W. Elste, Auctions-Kommissar.

Feinsten Sauerfohl,

a Pfd. 8 Pfg., süßes Pflaumenmus, a Pfd. 25 Pfg., selbstgebacktes, bei größeren Posten billiger.

Theodor Schneider,

Geißstraße 32. Wo kauft man am billigsten selbstgefertigte Kinderwagen? Herrchenstraße 6.

Neue Matjes-Heringe

von der besten Qualität empfiehlt G. Friedrich, Bärgasse 10.

Strohöhute

und Hutblumen in großer Auswahl sollen zu sehr billigen Preisen verkauft werden. Filz- und Strohhüte werden noch gewaschen, gefärbt, modernisiert und bis zum Heute gefertigt in der Hutfabrik von A. Lehmann, Schmeerstr. 14. Seidenispiz, 1/2 Jahr alt, zu verkaufen Klauschorvort 6, II. Ein großes Käferschwein zu verkaufen Völbergweg 34.

Saure Sahne,

Schlag- u. Kaffeejahne von bekannter Güte. L. Höne, II. Märkerstr. 9. Zwei solid gebaute herrschaftliche Häuser mit Garten und Vorgarten in der Karlstraße, vis-à-vis dem Garten des Kreuzmarterstraße-Grabens, habe ich unter günstigen Bedingungen wegen Wegzug zu verkaufen. S. Löwendahl, Karlstr. 6.

31. Fleisberggasse 31.

Wahagons und birkene Möbel zu vollständigen Ausstattungen verkauft sehr billig H. Bergmann, Tischlermeister. Bestellungen werden dabeilbst in allen Holzarten von einfachsten bis zum feinsten Zimmereinrichtungen schnell ausgeführt.

Isländer Matjes-Heringe,

große fette Fischbucels, 5000 6 Mark, Stück 15 Pfg. B. Falcke, 83. Leipzigerstraße 88.

Hier den Inzerentenbillig verantwortlich: R. Uhlmann in Halle.

Expediton im Waisenhanse. — Waisenhanderei des Waisenhanse in Halle a. d. S.

Albin Hentze's Birken-Theer-Seife

ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Scropheln, Flechten, Milchere, Blüthen, Sommerprossen u. s. Nur diese Seife giebt dem Gesichte Schönheit u. Frische. à Stück 50 ¢ nur bei

Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Seife!

Kerntalg- und Harzseifen, beste Haushaltungsseifen unübertroffen und billig bei **Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6.**

11 Stück Oleander

(Kronenbäume) sind billig zu verkaufen bei **C. Berger, Merseburg, Hall. Str. 40.**

Zum Ausstreichen

große Auswahl trockener Farben, Delfarben in 2 1/2 Kilo-Gleichbüchsen und ausgewogen, Lack, Siccativ, versch. Sorten Leim, Pinjel, Ferner Gyps, Cement, Dachpappe u. dergl. mehr empfiehlt **J. R. Strässner.**

Grude-Coak

in ganz vorzüglicher Qualität. **Sachsse & Co., Halle a. S., Magdeburgerstr. 51.**

AUSWANDERUNGS-BUREAU

A. E. Kohlmann, Leipzig. Mittel-Verkehr nach Nord- u. Süd-Amerika, Afrika, Australien. Jede Zus. Auskunft wird sofort ertheilt. Brechen über London, New-York gratis gegen Einsendung von 20 ct in Briefmarken. Beste Referenzen. Ausgeschlossen mit deutschen Schiffen.

Das genügt!

Vom größten Berliner Pfandgeschäft habe 1000 Paar Soen in engl. Leder, Zwirn und hochfeinen Stoff, 200 elegante Wack- und Jacket-Anzüge, 500 Paar Schaft-Stiefeln, Herren- u. Damen-Stiefel, Regulator u. Uhren, den besten, Uhren, Kenden, Cigarren u. dergl. zum schnellsten Verkauf erhalten.

Otto Knoll,

21. Schülershof 21, am Markt. Eleg. mahag. Kleiderkretäre 11 Pfg., Sopha 10 1/2 Pfg., Sophtisch 4 Pfg., Bettelisch mit Aufsatz 12 Pfg., Bettelisch, Küchensch., Regulator, gr. Delgemäde verkauft sehr billig Fleisberggasse 2, III. Sophas, Matrassen und Bettelischen empf. bill. Fink, Lapez, gr. Klausstr. 8. Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig Brunnswarte 6.

Anilin-Farben,

giffrei, für den Hausgebrauch, hält in allen Flüssigkeiten, Bädern à 25 u. 10 ¢, vorräthig **Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.**

Sauerfohl empfiehlt

A. Lehmann, alter Markt 28. Sauerfohl empfiehlt S. Lehmann, II. Brauhausg. 3.

Müller's Belle vue.

Heute Sonntag den 21. d. Mts. **Grosse Ballmusik.** Anfang 7 Uhr Abends. — Nachm. von 4 Uhr an **Kränzen. F. Müller.**

Deutscher Kaiser in Diemitz.

Heute Sonntag **Bockbier u. fr. Speckkuchen.** Ludwig Kramer.

Reiseförbe,

Kinderwagen, Waich- und Tragkörbe, Hands- und Damentörbe, sowie alle anderen Artikel empfiehlt in guter Arbeit zu billigen Preisen

A. Dewerzeny,

Korbmachermeister, Brunnengasse 1. Ein ordentlicher Besuch kann in die Lehre treten.

Haus

mit Thoreinfahrt, gr. Hof, Mitte der Stadt gelegen, zu jedem Geschäft geeignet (das jetzt flott betriebene kann mit übernommen werden), ist wegen Alters des jetzigen Besitzers preiswerth zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Off. sub P. 6078 an H. Gräfe's Annoncen-Expediton, hier, erbeten.

Haus-Verkauf.

Erbschaftshalber steht das Grundstück Schmeerstraße 13 unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. **B. Rosenblatt.**

Hauptpächte sind zu verkaufen Merseburgerstraße 39. liefert alle Arten **Geschäftsstempel** zu billigen Preisen. **A. PFAUTSCH** Gammitempel-Fabrik HALLE a. S. GR. RITTERGASSE 8.

Kleiderbürsten,

Stahlbürsten, Kammbürsten, Zahnbürsten, Nagelbürsten empfiehlt **Aug. Paul, Schmeerstraße 5.** Heute Sonntag frischen Spedatuden in der Bäckerei v. **A. Scope,** Sandwegstr. 16.

Patentbesorgungen

de. durch Grill-Ingénieur u. Patentanwalt **Otto Sack,** Plagwitz-Leipzig, unter Zusicherung gewissenhafter Ausübung zu günstigen Bedingungen u. möglichen Preisen. Beste Referenzen bez. erfolgreicher Verwertung von Patenten.

Zur Anfertigung von

Bau-, Möbel u. Särge empfiehlt sich **Franz Rudolph,** Tischlermeister, Buchererstr. 10.

Reklamationen,

Verträge, Zeilamente, Eingaben, Mängel u. fertigt mit Sachkenntnis, Kauf-, Zausch- u. Geldgeschäfte vermittelt prompt **A. Blesser, Schmeerstraße 20.**

Städt. u. Familienwägen zum Waschen

und Plätten wird noch angenommen **Dierlachs 35.**

Namen-Stickererei

wird angenommen Leipzigerstr. 30, II. **21,000 Mark** per ultimo September 1882 als I. Hypothek zu 4 1/2 %, oder **6000 Mark** zu 5 % als 2. aber gute Hypothek von einem nachweislich pünktlichen Zinszahler gesucht. Selbstbeleiher wollen ihre Adressen der Exped. d. Bl. übergeben.

12000 Mark

sind zum 1. Juni d. J. auf I. Hypothek zu vergeben. Nur Selbstbeleiher Näheres unter **P. W. d. d. Exped. d. Bl.**

Am 1. Pfingstfeiertag

früh, die genaue Abfahrtszeit wird später bekannt gemacht. **Ad. Schmidt's**

Extra-Zug

Halle—Berlin. Retourbillets, 6 Tage gültig, III. Cl. 5 M., II. Cl. 7 1/2 M. werden nur bis **Donnerstag den 25. Mai cr.** Abends, später 1 M. mehr, bei Steinbrecher & Jasper ausgegeben

Waisenhanse

zweite Kipper, Hosen, war flich, schneid. Schloß, So n Karim Wein den fischen Weisf reiser dann vorläu noch die L möglic men, brich gettie. Bunt gefell dem Gebe